



European Association for Theatre Culture

VII. Internationale Theater Sommer Akademie

29. Juni - 18. Juli 2009

La Corte Ospitale - Rubiera - Italien

Künstlerische Leitung: Prof. Dr. Jurij Alschitz

Die VII. Internationale Theater Sommer Akademie beschäftigt sich mit der **Kunst des Dialogs**. Für Theaterschaffende ist der Dialog ein zentrales Thema - um so überraschender ist es, dass die Kunst des Dialogs bislang kaum Gegenstand der praktischen Theaterforschung war. Betrachtet man den Dialog als Kunstform, so führt uns dieser Blickwinkel zu den fundamentalen Fragen des Theaters; zu Fragen, die keineswegs rhetorischer Natur sind, sondern noch immer auf Antworten harren.

In diesem Sinne hat Dr. Jurij Alschitz der Europäischen Kommission ein mehrjähriges Forschungsprojekt mit dem Titel „Die Kunst des Dialogs“ vorgeschlagen. Seit Oktober 2008 richtet die European Association for Theatre Culture und ihre 12 Partnerinstitutionen ihre Aufmerksamkeit auf dieses Thema; mit Fortbildungsangeboten wie Seminaren, Meisterklassen für Schauspiellehrer sowie Laboratorien, die in einem Festival des Dialogs im Mai 2010 im Teatro Filodrammatici in Mailand ihren abschließenden Höhepunkt finden werden. Ein Theaterhandbuch wird die Ergebnisse veröffentlichen.

Die VII. Internationale Theater Sommer Akademie spielt eine wichtige Rolle in dieser Forschungsarbeit. Sie beschäftigt sich mit dem Thema:

Theater im Dialog mit den Künsten

Theaterregisseure, Schauspieler, Dramaturgen, Musiker und Bildende Künstler /innen werden mit dem Ziel eingeladen, einen wechselseitigen Dialog zwischen Theater und Literatur - Musik - Bildender Kunst zu führen.

Die verbindende Basis für alle Teilnehmer bildet eine gemeinsame Textgrundlage: **Puschkin's „Mozart und Salieri“**. Jeder Kurs wird das Material aus einer anderen Perspektive betrachten, dabei Methoden aus verschiedenen Kunstrichtungen anwenden, um unterschiedliche Ebenen der Textanalyse zu erreichen. Gleichzeitig wird das Schauspieltraining und die Probenmethoden um einige Facetten bereichert. Für die Aufführung des Textes möchten wir die verschiedenen Kunstformen Theater, Musik und Bildenden Künste verbinden, um einen Dialog zwischen den Künsten zu schaffen.

Drei Kurse folgen den drei Linien:

- I. **Dialog zwischen Theater und Literatur**
- II. **Dialog zwischen Theater und Musik**
- III. **Dialog zwischen Theater und Bildender Kunst**



Kursprogramm

I. Dialog zwischen Theater und Literatur

für erfahrene Schauspieler und Regisseure

Der Kurs beschäftigt sich damit, wie Regisseure gemeinsam mit ihren Schauspielern Literatur auf die Bühne bringen. Ausgangspunkt dieses kreativen Prozesses ist die Frage: „In wie weit hilft die Analyse des Textes dem Regisseur dabei, die Phantasie und kreative Energie der Schauspieler zu entfachen?“ Diese Frage wirft weitere Fragen auf: „Wie treten Schauspieler auf der Bühne wirklich in einen Dialog?“ und schließlich, „Wie können Schauspieler einen poetischen Text wie „Mozart und Salieri“ auf der Bühne lebendig machen?“

Themen des Kurses:

- die Kunst der Analyse von Dialogen
- Transformation von Literatur in szenisches Leben
- der Dialog zwischen Regisseur/in und Schauspieler/innen
- Probenmethoden für die Dialogarbeit mit Schauspielern
- Dialog zwischen Schauspielern/Regisseur und dem Autor
- Training – Vorlesungen – Probenarbeit

An diesem Kurs können 3-4 Regisseure und 6-8 Schauspieler teilnehmen.
Leitung: Dr. Jurij Alschitz

II. Dialog zwischen Theater und Musik

**für professionelle Schauspieler mit Interesse an der Entwicklung ihrer Musikalität
sowie für Sänger, Musiker und Dirigenten**

Im Zentrum dieses Kurses steht die Musikalität von dramatischem Theater sowie die Elemente des dramatischen Theaters in der Musik und im Musiktheater.

Grundparameter der Musik wie Melodie, Harmonie, Rhythmus, Form gelten auch für das Theater, werden allerdings oft von Schauspielern und Regisseuren vergessen. Die Ohren wie auch die anderen Sinne sind oft blockiert oder einfach nicht sensibilisiert. Dabei ist jedes Stück, jede Szene, jede Inszenierung in erster Linie eine musikalische Komposition. Die Musik wiederum lebt von Dramatik, Charakteren und Konflikten.

Deshalb richtet sich der Kurs zum einen an Schauspieler, die ihre musikalischen Qualitäten im Sinne ihrer inneren Musikalität entdecken und entwickeln möchten, zum andern erhalten Musiker und Schauspieler mit musikalischer Erfahrung die Möglichkeit, neue Zusammenhänge zwischen diesen beiden Kunstformen in die Praxis umzusetzen.

Puschkins „Mozart und Salieri“ wird unter dem Gesichtspunkt der Musik analysiert - zwei großen Musiker ihrer Zeit im Dialog über Kunst, Tradition und Zukunft, über „unerhörte“ Musik. Die Teilnehmer machen einen Ausflug in die Musikgeschichte und sollen dabei ihre eigene Position beziehen.

Themen des Kurses:

- Musikalische Übungen für Schauspieler, Schauspielübungen für Musiker
- Dramatischer Ausdruck mittels Stimme und Instrumenten
- Analyse des Textes vom musikalischen Standpunkt aus
- szenische Arbeit durch Improvisation, um
 - o den musikalischen Dialog anhand theatraler Mittel und
 - o den dramatischen Dialog durch Musik zu erforschen.

Bei der Anmeldung bitte angeben, welche musikalischen Erfahrungen vorhanden sind und (wenn ja) welches Instrument beherrscht wird.

III. Dialog zwischen Theater und Bildender Kunst

**für Schauspieler, Performer, Tänzer mit Interesse an Choreographie, bildende Künstler,
Bühnenbildner und Dramaturgen**

Die visuelle Umsetzung des dramatischen Textes auf der Bühne hat in heutiger Zeit derart an Bedeutung gewonnen, dass die Schauspieler manchmal dabei verschwinden. Diese scheinbare Konkurrenz soll Anlass zum kreativen Dialog geben.

Schauspieler können mit ihrem Körper und ihrer Bewegung oft viel mehr ausdrücken, als der Text es vermag. Mit starken Bildern sind Schauspieler in der Lage, die verschiedensten Welten zu erschaffen. Bevor Schauspieler mit inneren Bildern arbeiten und diese auf der Bühne spielerisch umzusetzen, können sie viel von Malern und Bildenden Künstlern lernen, indem sie sich in deren Welt begeben.

Am Beginn des Kurses steht die Beschäftigung und das Studium mit Gemälden, die für szenische Übungen benutzt werden, jenseits eines realistisch-naturalistischen Theaters. Die Zeit zwischen den Worten - die Pause - ist von größter Wichtigkeit und wird zum eigentlichen Gegenstand des Spiels. Begriffe wie Schönheit, Komposition, Skizze und Skulptur, Bewegung and Farbe, Licht und Schatten sind Grundlagen des Dialoges zwischen Bildender und Darstellender Kunst.

Der Kurs beschäftigt sich mit der visuellen Umsetzung, den Bildern und Assoziationen rund um Pushkin's „Mozart und Salieri“.

Themen des Kurses:

- Training
- Bildanalyse
- Szenische Improvisation über Bilder, um den Dialog zwischen Bildern und Schauspielern zu aktivieren
- das Leben des Schauspielers auf der Bühne ohne Text
- Für Dramaturgen: Entwickeln von Texten/Dialogen als Übersetzung der visuellen Bühnenarbeit
- Grundlagen für Bühnenbildner: die Arbeit mit dem literarischen Text

Dieser Kurs wendet sich vor allem an junge Künstler.

Die Lehrer

Prof. Dr. Jurij Alschitz und das European Team of Teachers / Assistenten

Apostolos Apostolides (Zypern), Igor Jussim (Russland/Deutschland), Riccardo Palmieri (Italien), Christine Schmalor (Deutschland), Dimitrios Tsiamis (Griechenland).

Prof. Dr. Jurij Alschitz erhielt seine Regieausbildung in Moskau bei Prof. J.N.Malkowskij, einem der letzten damals noch lebenden Schüler K. S. Stanislawskijs, studierte bei den Meistern M.Budkewitsch und A.Wassiljew am GITIS, der Russischen Akademie für Theaterkunst, wo er später selbst eine Lehrposition innehatte. 1987 hat er das Theater "Schule der Dramatischen Kunst - Anatolij Wassiljew" mitbegründet und dort seine eigene Proben- und Trainingsmethode entwickelt.

Seit 1992 leitet er Projekte und Seminare an Universitäten und Theaterschulen in Europa und gründete nach und nach Theaterzentren, die sich zur **European Association for Theatre Culture** zusammengeschlossen haben.

Veröffentlichungen:

La Grammatica dell'Attore, La Matematica dell'Attore, Teatro senza Regista - Italien,

Training Forever - Schweden, *Die Vertikale der Rolle, 40 Fragen an eine Rolle* - Deutschland.



Die **European Association for Theatre Culture** ist der Verbund der internationalen Theaterzentren AKT-ZENT (Berlin), PROTEI (Mailand), KOINE (Paris) und SCUT (Stockholm), die 1995 von Dr. Jurij Alschitz gegründet wurden. EATC ist mit seinen zahlreichen Programmen zur Fortbildung ein ungewöhnliches Netzwerk – nämlich ein Netzwerk der Ideen - mit dem Ziel, Wissen zu erlangen, zu akkumulieren und weiterzugeben.

EATC hat seine künstlerischen und pädagogischen Wurzeln in der russischen Theatertradition. Das in Europa einzigartige Modell des „Team Teaching“ ermöglicht einem europäischen Ensemble der Lehrer vielsprachigen Unterricht eines in sich geschlossenen pädagogischen Systems und setzt die Suche nach einer europäischen Theatersprache in die Praxis um.

Seit 2006 ist AKT-ZENT Internationales Theaterzentrum Berlin als Research Centre des Theatre Education & Training Committee ITI/Unesco tätig.

La Corte Ospitale

Seit der Gründung 1998 hat sich La Corte Ospitale die nationale und internationale Zusammenarbeit mit Theater- und Kulturinstitutionen zum Ziel gesetzt. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Recherche und Experimenten, künstlerisches und kulturelles Erbe zu erhalten und zu fördern. Die Hauptaktivität liegt bei der Produktion, Förderung und Dokumentation theatraler und interdisziplinärer Projekte, sowie der Organisation von Workshops.



Anmeldebedingungen

Bitte senden Sie uns Ihren künstlerischen Lebenslauf mit aktuellem Photo und ein kurzes Anschreiben, in dem Sie mitteilen, an welchem Kurs Sie teilnehmen möchten und warum. Der künstlerische Leiter wird mit dem Lehrerteam darüber entscheiden, für welchen Kurs Sie angenommen werden. Sie werden dann sofort benachrichtigt.

Nur nach Überweisung der Anmeldegebühr ist Ihr Platz reserviert und Sie erhalten von uns das Material zur Vorbereitung.

Kursgebühr / 3 Wochen

600 €	750 €	800 €
Für junge Künstler (bis 26)	für professionelle Schauspieler	Für Teilnehmer am Kurs Theater und Literatur

Anmeldegebühr: 200 € 250 € 250 €

AKT-ZENT e.V. : KTO 23 00 32 206 BLZ 100 500 00, Berliner Sparkasse

IBAN: DE89 1005 0000 0230 0322 06 . BIC: BELADEVB33XXX

Bei Rücktritt vor dem 15.Juni verbleiben 100 € beim Organisator. Danach ist eine Erstattung nur möglich, wenn Sie einen passenden Ersatzteilnehmer finden. Der Restbetrag von zwei Dritteln der Kursgebühr ist vor dem ersten Tag zu überweisen oder bei Ankunft zu zahlen.

Unterbringung

La Corte Ospitale bietet Einzel-, Doppel- oder Mehrbettzimmer mit Vollpension.

Information und Anmeldung

AKT-ZENT International Theatre Centre

Research Centre of ITI-UNESCO Theatre Training Committee

Skalitzer Str. 97, D- 10997 Berlin T/F +49 (0)30 - 612 87 274

e-mail: akt.zent@berlin.de

www.theatreculture.org